

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **45 (1947)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

dert, wie wenig Beschwerden ein Myom der unteren Gebärmutterpartie zu machen braucht, auch wenn es die Blase verzieht. In anderen Fällen aber kann es auch umgekehrt sein und heftiger Harndrang sich einstellen; auch kann die Harnröhre dadurch zusammengedrückt und die Urinentleerung sehr stark behindert werden. Dagegen machen Eierstockgeschwülste meist keine Blasenerscheinungen, weil sie ja fast immer in den oberen Beckenpartien liegen oder gar aus dem kleinen Becken hervorstehen.

Prozesse, die sich im Beckenbindegewebe abspielen, haben oft auch Einfluß auf die Blase, und umgekehrt können schwerere Blasenentzündungen auf das Bindegewebe übergehen und dort zu Eiterungen führen.

Was die Tuberkulose betrifft, so haben wir beim Weibe nicht die gleichen Verhältnisse wie beim Manne. Während bei dem letzteren der Ausführungsgang der Harnwege und der Geschlechtsdrüsen auf eine lange Strecke derselbe ist und also meist nicht eine Hoden- oder Nebenhodentuberkulose allein vorkommt, sondern mit der Harnwege gemeinsam auftritt, sind beim Weibe die beiden Organe viel mehr getrennt. Darum findet man dort oft Nieren- und Blasen-tuberkulose ohne solche der Eileiter, oder umgekehrt. Wo beide zugleich vorhanden sind, handelt es sich meist um eine gleichzeitige, unabhängige Erkrankung jedes derselben und zeigt uns, daß die Tuberkulose eben im Körper überhaupt sehr ausgebreitet ist.

Der Harnleiter verläuft beim Weibe eine längere Strecke im kleinen Becken und wendet sich im Beckenbindegewebe zu beiden Seiten des Mutterhalses unter Durchbohrung dieser Teile nach vorne zur Blase. So kann er natürlich auch in Mitleidenschaft gezogen werden, wenn in dieser Gegend etwas sich ereignet. Aber der Harnleiter selber wird meist nur mechanisch betroffen; gegenüber den krankhaften Prozessen selber ist er meist recht widerstandsfähig. So kann z. B. dieser Gang durch einen Krebs des Scheidenteils oder Mutterhalses, der sich seitlich ausbreitet, ganz umgeben und fixiert sein, ohne daß er selber krebzig wird.

Am meisten wird er ergriffen in der Schwangerschaft; hier kann er in den späteren Monaten durch die wachsende Gebärmutter zusammengedrückt werden, was zu Harnstauung führt mit Nierenbeckenentzündung. Zwar ist wohl nicht der Druck der Gebärmutter allein schuld daran, sondern, wie die anderen Organe, ist er auch durch die Schwellung der Gewebe verengt, was dann zur Stauung führt.

Arbeitsmöglichkeiten für Hebammen in England.

Die uns im September 1946 durch die Liga der Rotkreuz-Gesellschaften in Genf zugekommene Meldung, daß das englische Gesundheitsministerium zur Behebung des Mangels an Hebammen Schweizer Hebammen zuziehen möchte, erwies sich nicht als zutreffend. Unser Berufssekretariat in Zürich ist nun endlich im Besitz einer ausführlichen Antwort des Ministry of Labour and National Service sowie weiterer Unterlagen über die Ordnung des Hebammenwesens in England und kann folgendes mitteilen:

Es gibt keinen Plan des Gesundheitsministeriums zum Beizug ausländischer Hebammen. Weil aber Personalknappheit besteht, können ausländische Hebammen zur Stellenannahme zugelassen werden. Sie müssen als erstes ein Formular über ihre familiären Verhältnisse und ihre berufliche Ausbildung und Laufbahn ausfüllen, dem unter anderem beizulegen sind: eine Bestätigung des guten Leumundes, ein Zeugnis über die berufliche Tüchtigkeit, ein ärztliches Zeugnis, ein in englischer Sprache abgefaßter Brief, in welchem die Gründe dargelegt werden, warum die Bewerberin in England als Hebamme tätig sein will. Auf Grund dieser Anmeldung kann die Arbeitserlaubnis für ein Jahr ausgestellt werden. Verlängerung ist möglich.

Wie kann man eine Stelle finden? Entweder durch direkte Verhandlungen mit einem Spital oder durch Anmeldung beim Ministry of Labour, Nursing Services Branch, in London.

Auf einen wichtigen Punkt ist noch hinzuweisen: nach englischem Gesetz dürfen im Ausland ausgebildete Hebammen nur praktizieren, wenn sie im Register des „Central Midwives Board“ eingetragen sind. Diese Aufnahme ist nur nach einer mehrmonatigen Probezeit zu erreichen, während welcher die schweizerische Hebamme unter Aufsicht in einem Spital arbeitet. Sie erhält dabei neben freier Station einen Anfangsbarlohn von £ 10/— monatlich, arbeitet 48 Stunden wöchentlich und hat im Jahr vier Wochen Ferien. Wegen Personalknappheit kann aber die Einhaltung der 48-Stundenwoche nicht garantiert werden.

Es mag interessieren, daß in England die Mehrzahl der Hebammen eine vierjährige Ausbildung hat: drei Jahre als Krankenschwester und ein Jahr als Hebamme. Die übrigen machen eine zweijährige Lehrzeit als Hebamme durch, haben aber wenig Aussicht, höhere Stellen zu erhalten, und sind auch im Lohn etwas weniger gut gestellt. So bekommt eine Distrikthebamme, die zugleich state registered nurse ist, gegenwärtig £ 330/— bis £ 435/— im Jahr, während die Nur-Hebamme £ 20/— weniger erhält. — Voller Beruf, feste Anstellung, angemessene Bezahlung; drei Dinge, die für die Schweizer Hebammen erst noch zu erringen sind. Sie müssen eringen werden!

Anmeldeformulare für England-Stellen können bezogen werden beim Berufssekretariat des Schweiz. Hebammenvereins, Zürich, Merkurstraße 45. Es muß aber nochmals darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Bewerberinnen die englische Sprache einigermaßen beherrschen müssen.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Neu-Eintritte:

Sektion See und Gaster:

56a Frl. Frieda Boos, Obdorf, Amden

Sektion Aargau:

- 101a Frl. Luise Bärtschi, Laufenburg
102a Frl. Rosmarie Schaffner, Oberkulm
103a Frau Frieda Zimmerli-Weidmann, Meisterschwanden
104a Frl. Anny Schmidmeister, Arni bei Bremgarten

Wir heißen sie alle in unserem Kreise herzlich willkommen.

Jubilarin:

Frau Bürgin, Diegten (Baselland)

Wir wünschen der Jubilarin einen gesegneten Lebensabend.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Frau Schaffer.
Felsben (Thurgau) Tel. 991 97

Die Sekretärin: Frau Saameli.
Weinfelden, Hauptstraße Tel. 5 12 07

Krankenkasse.

Krankmeldungen:

Frau Weheneth, Madretsch
Mlle Golay, Le Sentier
Frau Trösch, Kirchlindach
Mme Huberjon, Effertines
Frl. Caviezel, Bitäsch
Frau Barizzi, Zürich
Mme Allamand, Beg
Frl. Günthert, Erstfeld
Frl. Gugger, Jns
Frau Fricker, Mallerach
Frl. Wicti, Entlebuch
Frau Domig, Racon
Frau Brügger, Frutigen

Frl. Müller, Makendorf
Mlle Stoupel, Billeneuve
Frau Schmutz, Boll
Frau Vollenweider, Flüelen
Frau Gämsegger, Zürich
Frau Himmelberger, Herisau
Frau Schöni, Niederscherli
Frau Kölla, Zürich
Frau Pfister, Niedholz
Mme Jacques-Bobey, Lausanne
Sig. Leoni Adrienne, Locarno
Frau Meyer-Miad, Zürich
Mlle Alice Debs, Lausanne
Mlle Panchaud, St-Prex
Frau Jucker, Mümliswil
Frau Hülliger, Nsburg
Frau Herrmann, Zürich
Frau Ledermann, Langendorf
Frl. Thüler, St. Gallen
Frau Schriber, Dftringen
Frau Fischer, Wallisellen
Mme Taillard, La Chaux-de-Fonds
Frau Schlatter, Beringen
Frau Kohli, Ittigen
Mlle Ray, Lausanne
Frau Landolt, Derslingen
Frau Jäger, Arosa
Frau Kobelt, Marbach
Frau Hiltbrand, Adliswil
Frau Hodel, Schöb
Frau Binet, Altendorf
Frau Kaufmann, Viberist
Frau Bischof, Kradolz

Angemeldete Wöchnerin:

Frau Michel-Flückiger, Zollikofen

Für die Krankenkassenkommission:

C. Herrmann.

Vergabungen.

Unser Mitglied, Fräulein E. Zwahlen, Hebamme in St-Nmier, welches am 7. Mai 1947 gestorben ist, hat unserer Krankenkasse laut Testament den schönen Betrag von

Fr. 200.—

zukunftsmäßig lassen.

Zwicky's
auserlesene
Nährmittel

Bébé

Supergriess-bébé, vitaminisiert
Hirsana-bébé
Reiscrème-bébé
Gerstencrème-bébé

sind die ideale Säuglingsnahrung,
weil sie alle wichtigen Aufbaustoffe
für das Kleinkind in reichlicher
Dosierung enthalten

Wer streng auf besondere Qualität
achtet, wählt die Bébé-Produkte
der Marke Zwicky

Bezugsquellen-Nachweis durch die
Nahrungsmittelfabrik Schweiz-Schälmuthe
E. Zwicky AG, Mülheim-Wigoltingen

Zwicky

Krampfwehen?**Melabon****hilft rasch und zuverlässig**

In Apotheken erhältlich Fr. 1.20, Fr. 2.50, Fr. 4.80

Die vorteilhaften Vorratspackungen sind wieder erhältlich: 100 Kapseln Fr. 18.— (Ersparnis Fr. 5.40) 200 Kapseln Fr. 33.— (Ersparnis Fr. 13.50)

Bestellen Sie rechtzeitig! K 2556 B

A.-G. für PHARMAZEUTISCHE PRODUKTE, LUZERN 2

Gleichzeitig möchten wir bekanntgeben, daß Fräulein Luise Haueter, gew. Hebamme in Bern, zugunsten unserer Krankenkasse ein Sparheft im Betrage von

Fr. 110.20

hinterlassen hat.

Diese beiden Gaben sprechen von der inneren Verbundenheit der beiden Kolleginnen mit unserem Verein und seien auch an dieser Stelle herzlich verdankt.

Für die Krankenkassenkommission

Die Präsidentin: Die Kassierin:
J. Glettig. Frau Herrmann.

Bergabung an den Hilfsfonds.

Unser letztes Jahr verstorbene Mitglied, Fr. Luise Haueter, gew. Hebamme in Bern, hat unsern „Hilfsfonds“ mit einem Sparheft im Betrage von

Fr. 110.20

bedacht. Den Angehörigen unserer lieben Kollegin sprechen wir auch hier unsern herzlichsten Dank aus.

Für die Hilfsfondskommission:
J. Glettig.

Vereinsnachrichten.

Sektion Appenzell. Am Dienstag, den 7. Oktober, findet unsere Herbstversammlung verbunden mit Taschenrevision statt. Wir treffen uns im Bahnhofbuffet in Herisau, wie üblich um 13.00 Uhr. Alle Kolleginnen sind freundlich eingeladen.

Die Sektion Tessin verdient noch an dieser Stelle herzlichen Dank für die gute Aufnahme, die sie den Gästen bot.

Herr und Frau Schmidhauser sind von ihrer „Hochzeitsreise“ wieder glücklich in Herisau gelandet!

Die Aktuarin: Frau D. Grubenmann.

Sektion Bern. An unserer nächsten Versammlung, die am 24. September im Frauenspital stattfindet, wird uns Herr Dr. Müller mit einem Vortrag beehren. Das Thema lautet: „Altes und Neues aus dem Gebiet der Sexualhormone“. Der Vortrag wird schon um 15 Uhr beginnen. Wir laden die Kolleginnen herzlich zum Besuch der Versammlung ein und bitten um pünktliches Erscheinen.

Es freut mich, noch mitteilen zu können, daß der Ausflug zum Lac de Joux und auf den Col du Marchairuz allen Teilnehmerinnen zu einem sehr schönen Erlebnis geworden ist.

Für den Vorstand: Lina Räder.

Sektion Luzern. Die Versammlung vom 19. August hatte gegen fünfzig Kolleginnen angeht. Das Resultat unserer Umfrage betreffend Erhöhung der Wartgelder ergab, daß viele Gemeinden dem Aufruf des hohen Regierungsrates noch nicht nachgekommen sind. Die Säumnigen wurden nun alle nochmals an ihre Pflichten ge-

mahnt. Wir möchten deshalb jede Kollegin bitten, uns Bescheid zukommen zu lassen, sobald ihr von ihrer Gemeinde die gewünschte Wartgelderhöhung zugesichert ist.

Auch den Glücksfaden für die kommende Weibnachtsversammlung möchten wir allen jetzt schon in Erinnerung rufen.

Mit kollegialem Gruß!

Die Aktuarin: Josy Bucheli.

Sektion St. Gallen. Unsere nächste Versammlung ist auf den 25. September festgesetzt. Es liegen verschiedene wichtige Traktanden vor.

Erstens wollen wir das fünfundsanzigste Berufsjubiläum unserer geschätzten Kollegin, Fr. Mösle, Flavil, feiern. Zweitens soll über die in Aussicht stehende Mutterchaftsversicherung gesprochen werden, da auf den 30. September eine diesbezügliche Präsidentinnenkonferenz einberufen wurde. Drittens wird der Bericht der Sanitätskommission verlesen, wonach uns die gewünschte Taxerhöhung bewilligt worden ist.

Und viertens soll der Delegiertenbericht von Lugano verlesen werden!

Wir erwarten darum einen guten Versammlungsbesuch. Mit kollegialem Gruß!

Für den Vorstand: M. Trafelet.

Sektion See und Gaster. Die Versammlung, an welcher uns die Kolleginnen von der Sektion Zürich mit ihrem Besuch beehren werden, findet am 23. September, um 14 Uhr, im Hotel du Lac in Rapperswil statt.

Fr. Edith Stockmann, Diätlehrerin und Mitherausgeberin des bekannten und geschätzten Buches „Die Kranken- u. Säuglingsernährung“ (bereits in 6. Auflage erschienen), wird uns einen Vortrag halten über die Nierenstomatitis.

Wir erwarten vorbildliches, vollzähliges Erscheinen. Der Vorstand.

Sektion Toggenburg. Unsere nächste Versammlung findet statt am Dienstag, den 7. Oktober, nachmittags 2.30 Uhr, im Restaurant zur Linde in Neßlau, bei unserer Kassierin.

Unsere verehrte Zentralpräsidentin, Frau Schaffer, hat ihren Besuch für diese Versammlung zugesagt. Wir freuen uns und hoffen auf vollzähliges Erscheinen. Sicher wird es interessant sein. Mit besten Grüßen!

Die Aktuarin: M. Holenstein.

Sektion Winterthur. Unsern längst geplanten Herbstausflug nach dem Hasenstrid konnten wir bei prachtvollem Wetter ausführen. Die Heimfahrt führte uns über Rapperswil, wo wir von unserer Kollegin, Frau Wäpfi, zu einem Kaffee eingeladen wurden. Wir danken noch einmal herzlich für diese Ueberraschung, ebenso unserer verehrten Präsidentin für die dazu gespendeten Gueßli.

Die Kommission für die Schirmbildaktion im Bezirk Winterthur macht uns auf einen Vortrag von Herrn Prof. Dr. Löffler, Chefarzt der Medizinischen Klinik Zürich, aufmerksam. Der Vortrag findet am 23. September statt. (Näheres in den Tageszeitungen.) Der bekannte Arzt referiert über Ziel und Zweck des Schirmbildverfahrens, und wir bitten unsere Mitglieder, in ihrem Bekanntenkreis für diesen Vortrag zu werben.

Unsere nächste Versammlung findet am **Donnerstag, den 25. September**, im „Erlenhof“

statt. Es wartet unser an dieser Versammlung eine Ueberraschung, und wir bitten unsere Mitglieder, zahlreich zu erscheinen.

Für den Vorstand:

Frau L. Helfenstein.

Sektion Zürich. Am 23. September (nicht am 30. September, weil dann die Präsidentinnenkonferenz stattfindet) treffen wir uns mit der Sektion See und Gaster in Rapperswil.

Abfahrt am 23. September von Zürich-Hauptbahnhof über Meilen um 12.42 Uhr; Rapperswil an 13.44 Uhr.

Zürich ab 11.59 Uhr über Horgen, Pfäffikon (Schwyz) an 12.55 Uhr, ab 13.01 nach Rapperswil. Wegen der Kollektivfahrkarte bitte eine halbe Stunde früher am Bahnhof sein.

Auf Wiedersehen am 23. September in Rapperswil zu einem fröhlichen Beisammensein!

Frene Krämer.

Schweizerischer Hebammentag 1947 in Lugano**Protokoll der 54. Delegiertenversammlung**

Montag, den 23. Juni 1947, 14 Uhr 30
im Gemeindefaal in Lugano

Vorsitzende: Frau B. Schaffer, Zentralpräsidentin

Protokollführerin: Fräulein G. Niggli
Uebersetzerin: Frau Uboldi

1. Begrüßung durch die Zentralpräsidentin: Vorerst heißt Signora Della Monica im Namen der Tessiner Sektion Verbandsvorstand, Delegierte, Vereinsmitglieder und die als Gäste anwesenden Vertreter der Behörden in drei Landessprachen herzlich willkommen.

Frau Schaffer eröffnet die Versammlung mit folgenden Begrüßungsworten:

Sehr geehrte Gäste,
Werte Delegierte,
Liebe Kolleginnen!

Im Namen des Zentralvorstandes des Schweizerischen Hebammenvereins heiße ich Sie alle zu unserer heutigen Tagung herzlich willkommen. Mein Gruß gilt im besonderen unserer neuen Protokollführerin, Fr. Niggli vom Schweizerischen Frauensekretariat, und unserer Uebersetzerin, Frau Uboldi, denen ich für ihre lebenswürdige Bereitschaft zum voraus bestens danke.

Liebe Kolleginnen! Als die letztjährige Delegiertenversammlung in Herisau der Sektion Tessin die Durchführung der diesjährigen Tagung übertrug, da ging bei den damals Anwesenden ein freudiges Leuchten über die Gesichter. Tessin! Lugano! Zwei Begriffe von Schönheit, Sonne und Wärme! Es ist bestimmt etwas Eigenes für alle, denen Gelegenheit geboten wird, der „Sonnenstube“ unseres lieben Schweizerlandes einen Besuch zu machen. Wie von einer Zauberhand berührt, fällt hier auf diesem Stücklein Erde, besonders bei uns etwas schwerblütigen Deutschschweizern, alles Rauhe ab und im Kontakt mit dem hart arbeitenden, genügsamen und doch so fröhlichen Tessinervölkchen erkennen wir, daß im Kampf mit den täglichen Sorgen und Nöten eine heitere und lebensbejahende Einstellung alles Schwere viel leichter überwinden

HACOSAN
Nähr- & Kräftigungsmittel

HACO-GESELLSCHAFT A.G. Gümligen b. Bern

Nicht stopfend
Angenehmer Geschmack
Fr. 3.30 500 gr

3922

läßt. Wir wollen aber trotzdem nicht verkennen, daß die soziale Lage unseres Standes da und dort eher zu Pessimismus Anlaß geben könnte, und es wird noch vieler Anstrengungen bedürfen, um zeitgemäße Verbesserungen zu erreichen. Um aber diesen, auch für uns Hebammen sehr notwendigen und gerechten Ausgleich zwischen Lohn und Preis herzustellen, bitte ich Sie, die Sie als Delegierte hier Ihre Mitgliedschaft vertreten, um tatkräftige Einjahrbereitschaft. Nützlich Sie die Launen und Mutlosen auf, stehen Sie ihnen mit Rat und Tat zur Seite und zeigen Sie ihnen durch Ihr eigenes Beispiel, daß nur durch opferwillige Hingabe jener Gemeinschaftsgeist erzielt werden kann, der allein fähig ist, unsere soziale Lage zu verbessern. Werben Sie aber, meine lieben Kolleginnen, um diese notwendige Mitarbeit aller Ihrer Mitglieder nicht kühl und sachlich, sondern eben mit jener Heiterkeit, die wir hier unter unsern lieben „Ticinesi“ immer wieder mit Bewunderung erleben können. Unser Aufruf zur aktiven Mitarbeit wäre aber leer und inhaltslos, wenn der Zentralvorstand nicht gleichzeitig erklären würde, daß er mit derselben von Ihnen geforderten Hingabe bereit ist, Sie in Ihrer Arbeit in jeder nur möglichen Weise zu unterstützen.

Liebe Kolleginnen! Bevor wir auf die Behandlung der Traktandenliste eintreten, möchte ich nicht unterlassen, der Sektion Tessin für die lebenswürdige Aufnahme sowie für die große Arbeit, die sie mit der Organisierung der Delegiertenversammlung 1947 auf sich genommen hat, herzlichst zu danken. Möge all das Schöne, das wir hier sehen und erleben dürfen, noch lange zurückleuchten in unsern Alltag! Möge es uns allen aber auch vergönnt sein, aus unserer „Sonnenstube“ recht viel Sonne, Wärme und Fröhlichkeit mitzunehmen in unsere schöne, volksverbundene Arbeit! Ich erkläre hiermit die 54.



KINDEPUDER
ein antiseptischer Puder für Säuglinge und Kinder

KINDESEIFE
vollkommen neutral, hergestellt aus ausgewählten Fetten

KINDEOEL
ein antiseptisches Spezial-Oel für die Kinderpflege, ein bewährtes Mittel bei Hautreizungen, Schuppen, Milchschorf, Talgfluß

Hersteller:
PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, ESCHEN
Schweiz - Wirtschaftsgüter. (Lichtdruck)

K 3811 B

Delegiertenversammlung als eröffnet, bitte um Ihre geschätzte Aufmerksamkeit und habe nur den einen Wunsch, daß über den Verhandlungen wie über der ganzen Tagung ein glückhafter Stern stehen möge.

2. Wahl der Stimmenzählerinnen: Als Stimmenzählerinnen werden Frau Schmidhauser (Appenzell) und Frä. Kramer (Winterthur) gewählt.

3. Appell.

a) Delegierte der Sektionen:

Aargau: Frau Zehle, Frau Rüdler, Fräulein Marti, Frau Merki
Appenzell: Frau Schmidhauser
Baselland: Frau Spillmann, Frau Schaub
Baselstadt: Frau Gaf
Bern: Frä. Wenger, Frä. Burren, Frä. Lehmann, Frau Bucher, Frau Lombardi, Frau Kohli, Frau Herren
Basel: Frau Bühlmann
Fribourg: Mme Jafel, Mlle Daflon
Glarus: Frau Hauser
Graubünden: Frau Wandli, Frau Pirovino
Luzern: Frä. Kenggli
Nheintal: Frau Kießch
Romande: Mmes Willomet und Cornaz, Mlle Brocher und Mlle Parisod
Sargans-Werdenberg: Frau Lippuner
St. Gallen: Frau Bleß, Frä. Niklaus
Schaffhausen: Frau Waldbogel
Schwyz: Frau Heinzer
Solothurn: Frä. Schmitz, Frau von Arx, Frau Stadelmann
Tessin: Sig. Uboldi, Sig. Carcano, Sig. Strozzi, Sig. Menapace
Thurgau: Frä. Böhlen
Unterwalden: Frau Imfeld
Uri: —
Oberwallis: Frä. Albrecht
Unterwallis: Mme Favre
Winterthur: Frau Willschleger, Frä. Kramer, Frau Berta
Zürich: Frau Krämer, Frau Schwyder
Neuenburg: Mlle Scuri

VEGUMINE

Wander

setzt sich aus Spinat, Karotten, Tomaten, Bananen, Kartoffeln- und Cerealienstärke, sowie etwas Hefe zusammen und vermittelt, mit der vorgeschriebenen Menge Milch zubereitet, dem Säugling nach dem 3. Lebensmonat eine in jeder Hinsicht wohl ausgewogene, vollständige Mahlzeit.

VEGUMINE-Schoppen werden tadellos vertragen und gewöhnen den Säugling und das Kleinkind unmerklich an die gemischte Kost.

Zwei **VEGUMINE**-Schoppen täglich sichern den Mineralstoff-Bedarf des kindlichen Organismus.

VEGUMINE-Schoppen munden dem Säugling und sind rasch zubereitet.

Büchse à 250 g Inhalt Fr. 3.09

Dr. A. Wander A. G., Bern

Zug: Fr. Köllin
See und Gaster: Fr. Achswanden
Toggenburg: —

Die beiden letzteren Sektionen haben sich neu angemeldet und werden einstimmig in den Verein aufgenommen.

Es sind vertreten 27 Sektionen mit 51 Delegierten. Nicht vertreten sind die Sektionen Uri und Toggenburg.

b) Zentralvorstand:

Frau Schaffer, Präsidentin; Frau Saameli, Aktuarin; Frau Egloff, Kassierin; Frau Sigel und Frau Schwab, Beisitzerinnen

c) Zeitungskommission:

Frau Bucher, Präsidentin; Frau Kohli, Kassierin; Fr. Wenger

4. Das in der „Schweizer Hebamme“ veröffentlichte **Protokoll der Delegiertenversammlung 1946** wird einstimmig genehmigt.

5. **Jahresbericht 1946**, erstattet von der Zentralpräsidentin, Frau Schaffer:

Rückschau halten über Vergangenes ist notwendig und läßt erkennen, ob die geleistete Arbeit dem gesteckten Ziele förderlich war oder nicht. Gutes und Bewährtes zu verteidigen, aus den Fehlern zu lernen, dem Neuen und Notwendigen zur Verwirklichung zu verhelfen, gilt nicht nur für den Einzelnen, sondern ebenso für die Ge-

samtheit. Im Hinblick auf die Ereignisse des vergangenen Jahres müssen wir aber mit Entsetzen sehen, daß nach zwei „Friedensjahren“ die ganze Menschheit von ungeheuren sozialen und politischen Erschütterungen heimgesucht wird. Neue Ideen und Erkenntnisse rütteln an den Grundmauern unserer bestehenden gesellschaftlichen Ordnung und niemand weiß, wie sich die Zukunft gestalten wird. Der Ruf nach einem wahren und gerechten Frieden ertönt millionenfach, und es wird der Einsicht aller Verantwortlichen bedürfen, um die Welt aus dem jetzigen Chaos hinauszuführen. Alle Arbeit der Staatsmänner wird aber umsonst sein, wenn sie selbst und alle Menschen nicht durch unablässigen Kampf gegen das eigene Ich, gegen Neid, Mißgunst, Intoleranz und Haß mithelfen, dieses Ziel zu erreichen. Was aber weltweit gesehen notwendig ist, wollen wir nicht nur den andern überlassen, sondern auch in unserem Lande und in unserem Kreise zu verwirklichen suchen. Nur auf dieser Grundlage wird es möglich sein, unsern Teil zur Lösung der brennenden Gegenwartsprobleme beizutragen. Die Erfahrungen aus dem Vergangenen wollen wir nicht beiseiteschieben, sondern durch zielbewußte Aufbauarbeit sollen sie uns den Weg in die Zukunft weisen. In dieser Aufbauarbeit werden wir Schweizer Hebammen durch das Schweizerische Frauensekretariat, das uns auch nach außen vertritt, wertvoll unterstützt. Wir wollen die Gelegenheit nicht vorbeigehen lassen, dem Sekre-

tariat hierfür herzlich zu danken.

Wir haben mit dem Schweizerischen Frauensekretariat einen Vertrag abgeschlossen über den Umfang der für uns zu leistenden Arbeit und die Kosten dafür.

Unsere Anstrengungen werden auch im kommenden Jahr darauf gerichtet sein, allen Ständesfragen, seien sie materieller oder beruflicher Natur, die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken und mit Fähigkeit zu versuchen, die dringendsten und zeitgebundenen Probleme einer befriedigenden Lösung entgegenzuführen. Unser Verein, er gleiche einem Haus, in dem alle Bewohner sich in Eintracht mit Rat und Hilfe zur Seite stehen und damit zeigen wollen, daß die Welt nur dann gefunden kann, wenn sie sich wieder mehr an den einfachen, aber inhaltschweren Ausdruck hält: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“.

Im Nachstehenden sei ganz kurz über die Tätigkeit des Zentralvorstandes berichtet. Vorerst möchten wir nochmals herzlich danken für das Vertrauen, das man der Sektion Thurgau entgegenbrachte, als man ihr die Leitung des schweizerischen Vereins übertrug. Wir haben diese nicht immer leichte und dankbare Aufgabe übernommen in dem Bewußtsein, damit dem Ganzen zu dienen. Unsere Tätigkeit, die in Verbindung mit dem Frauensekretariat sich vor allem mit der Durchführung und Ueberwachung der bestehenden Abmachung sowie mit der Vertretung von neuen, zeitgemäßen Forderungen vor-



*Glücklich
durch Sie!*

Raten Sie der jungen Mutter, die Ihnen ihr Vertrauen schenkt, nur die sicherste Ernährungsweise an. Die Guigoz-Milch «lebt», denn sie kommt von den besten Alpen des Greyerzerlandes. Sie enthält sämtliche für das normale Gedeihen des Säuglings notwendige Bestandteile, und ist ungefähr dreimal besser verdaulich als gewöhnliche Kuhmilch. Sie müssen schon vom Beginn der künstlichen Ernährung an von ihr Gebrauch machen.

Guigoz-Milch
GREYERZER MILCH IN PULVERFORM

Unsere Broschüren «Ratschläge an junge Mütter» und «Fröhliches Leben» werden auf Verlangen zugesandt.

den zuständigen Behörden befaßt, erfordert naturgemäß sehr viel Zeit. Um aber diese Zeit für die oben erwähnten Aufgaben zur Verfügung zu haben, wären wir allen Mitgliedern dankbar, wenn sie bei Anfragen dieser oder jener Art zuerst die Statuten oder den Sektionsvorstand konsultieren würden, die ihnen in den meisten Fällen restlos Auskunft geben können. Im Zusammenhang damit haben wir noch eine Bitte an unsere Sektionspräsidentinnen, die dahin geht, daß bei Neuaufnahmen die Anmeldungen genauer ausgefüllt werden. Gehört das neue Mitglied keiner Krankenkasse an, so ist es darauf aufmerksam zu machen, daß es sich mit dem Eintritt in unsern Verein unbedingt über die Zugehörigkeit zu einer Krankenkasse — der unsrigen oder einer andern — ausweisen muß. Ebenso bitten wir die Sektionskassierinnen, dafür besorgt zu sein, daß die Beiträge an den schweizerischen Verein der Hauptkasse bis Ende Mai überwiesen werden. Wir verweisen diesbezüglich auf den Beschluß der Delegiertenversammlung in Solothurn vom Jahre 1943.

Bei der Uebergabe der Geschäfte, am 2. März 1946, durch den abtretenden Berner Vorstand, konnten wir den ordnungsgemäßen und sauberen Stand alles Materials konstatieren und möchten den lieben Kolleginnen in Bern ihre gewissenhafte und ersprießliche Arbeit im Namen des Vereins nochmals herzlich verdanken. Unsere administrative Arbeit erledigten wir in 9 Sitzungen. Die Korrespondenz verzeichnet einen Eingang von 279 und einen Ausgang von 390 Briefen. Die Jahresrechnung weist ein Defizit von Fr. 887.85 auf. Um dasselbe im laufenden Jahre auszugleichen, ist es notwendig, daß die im Berichtsjahre herausgegebene, von Fräulein G. Niggli vorzüglich bearbeitete Broschüre „Die Hebammen, ihre Anstellungsverhältnisse in den Kantonen“ unbedingt von allen Mitgliedern ge-

RHENAX
WUNDSALBE

Die neue
Brustsalbe
mit Tiefenwirkung

- Bringt ihre wertvollen Heilstoffe in der Tiefe der Hautgewebe zur vollkommenen Wirkung.
- Die Brustwarzen sind nach der Behandlung in kürzester Zeit wieder von Salbe frei.
- Stärkste Desinfektion und Heilkraft.
- Heilt die gefürchteten «Schrunden» auffallend rasch und verhütet bei rechtzeitiger Anwendung das Wundwerden der Brustwarzen sowie Brustentzündung.
- Kräftigt überdies die zarten Gewebe der Brust.

Grosse Tube RHENAX-Wundsalbe
Fr. 1.90 in Apotheken
und Drogerien

Verbandstoff-Fabrik
Schaffhausen, Neuhausen K 2941 B

kauft wird. Die bedeutenden Auslagen für die Herstellung der Broschüre sollten auf diese Weise restlos getilgt werden! Der Inhalt der Broschüre und die Ergebnisse der seinerzeit veranstalteten Umfrage sind für jedes unserer Mitglieder von größtem Interesse und zeigen mit aller nur wünschbaren Deutlichkeit, wieviel Arbeit noch notwendig ist, um im ganzen Lande einigermassen geordnete und anständige Bedingungen für alle Hebammen zu erreichen. Darum nochmals: kauft und lest die Broschüre!

Der Verkehr mit den Sektionen darf im allgemeinen als angenehm hervorgehoben werden. Als Kuriosum sei erwähnt, daß eine Sektion für den Besuch der Delegiertenversammlung in Herisau Unterstützung verlangte, wobei sich nachträglich herausstellte, daß gar niemand anwesend war. Das Vereinsleben in dieser Sektion scheint auch sonst im Argen zu liegen; ein Besuch unsererseits, korrigierend einzugreifen, wurde nicht einmal einer Antwort gewürdigt! Meine lieben Kolleginnen in diesem schönen Ländchen werden mir diesen zarten Wink bestimmt nicht übelnehmen.

Unsere Bemühungen, in Genf wieder eine Sektion ins Leben zu rufen, waren leider bis heute nicht von Erfolg begleitet; wir werden aber in unsern Anstrengungen nicht nachlassen.

Unter Allgemeinem ist noch anzuführen, daß die Verhandlungen über die Ausendung junger Schweizer Hebammen nach England bis zum Jahresende noch nicht zum Abschluß geführt werden konnten. Im weitern sind uns während des Jahres öfters Anfragen von Pflegerinnen betreffend Stellenvermittlung nach England zugegangen, wozu zu bemerken ist, daß unser Verein keine Stellenvermittlung besitzt, und wir zudem der vielleicht etwas feyerischen Meinung sind, daß Auslandsengagements bei dem momentanen Mangel an Pflegepersonal in unserem Land etwas Störendes an sich haben.

Ueber den Mitgliederbestand des Schweizerischen Hebammenvereins pro 1946 geben folgende Zahlen Auskunft:

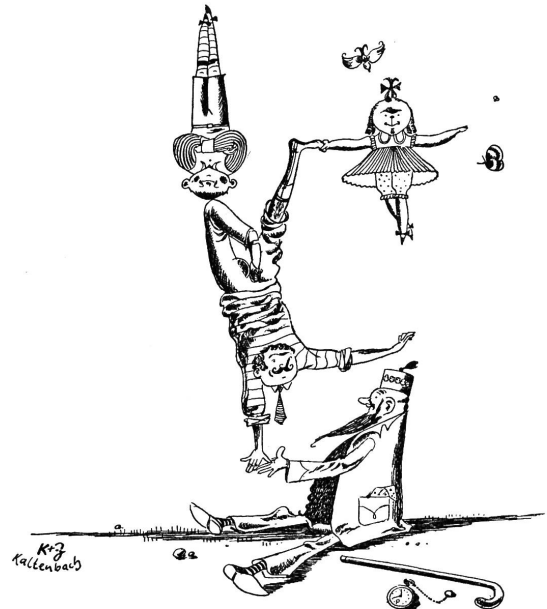
Eintritte	67
Austritte	4
Ausgeschlossen (Landesverweisung)	1
Gestorben	24
Total Mitglieder	1710

NESTLÉ
SCHWITZ
SKUGLINGSMEHL
OHNE MILCH
für die rasche Zubereitung von
Mehlabbkochungen und Breien
ENTHÄLT 5 GETREIDEARTEN
MIT IHREN PHOSPHATEN UND VITAMIN B

NESTLÉ
SCHWITZ
MILCHMEHL
stärkende Nahrung für Säuglinge,
Kranke, Genesende u. ältere Leute
Reich an Vitaminen A, B, und D

zuerst dann

für den Milchbrei
für die Mehlabbkochung
und den Brei ohne Milch



Spaß beiseite — aber **Heliomalt** ist eine Kraftnahrung, die man wirklich spürt. Dickflüssig in Tuben; körnig in Dosen.
SMG. Hochdorf

*
Weitere SMG - Produkte: Hochdorfer Margarine — Milchpulver — Albako — St. Gotthard — Kondensmilch Pilatus

Auch das ist Kollegialität
wenn Sie bei Ihren Einkäufen die Inserenten
unseres Vereinsorgans berücksichtigen

Zu Ehren der lieben Verstorbenen und im Andenken an deren Treue zu unserem Verein bitte ich Sie, sich von Ihren Söhnen zu erheben.

An 16 Mitglieder konnten wir die Jubiläumsgabe überreichen, als kleinen, bescheidenen Dank für ihre langjährige, bewährte Treue. Zwei Jubiläarinnen stellten uns das Geld in liebenswürdiger Weise wieder zur Verfügung mit der Bitte um anderweitige gute Verwendung. Wir danken den beiden recht herzlich dafür.

Schlussendlich bleibt mir noch die angenehme Pflicht, allen, die uns bei der Erfüllung unserer Aufgabe mit Rat und Tat zur Seite standen, herzlich zu danken, vorab den zuständigen Behörden, dem Schweizerischen Frauensekretariat und nicht zuletzt gilt mein Dank meinen lieben Mitarbeiterinnen im Zentralvorstand, die sich mit Eifer und hohem Pflichtgefühl der ihnen übertragenen Arbeit widmen.

Mit dem Wunsche, daß der Schweizerische Hebammenverein im Jahre 1947 durch die aktive Mitarbeit aller seiner Mitglieder wieder ein gutes Stück vorwärtskommen möge, schließe ich unsern kurzen Bericht.

Aus der Praxis.

Nachts gegen 2 Uhr läutete eine achtundzwanzigjährige Erstgebärende auf, daß sie um 1 Uhr plötzlich naßgelegt sei, was ich rate. Noch etwas abwarten, bis regelmäßige Wehen kommen, und dann wieder berichten. Schon nach einer halben Stunde der zweite Anruf. Die Wehen waren kurz, alle fünf Minuten. Muttermund um 3 Uhr Einfrankenstück. Vom Arzt, der auf alle Fälle gewünscht war, hatte ich Auftrag erhalten, nebst einer Ampulle Pituglandol die Wehen nötigenfalls zu unterstützen. Um 5 Uhr gab ich das erste Chinin, um 6 Uhr das zweite. Um 7 Uhr 15

**Verbandwatte
mit Garantie**

trägt diese Etikette (rot) und
entspricht den Vorschriften
des schweiz. Arzneibuches

KONTROLLIERT DURCH DEN
SCHWEIZER APOTHEKERVEREIN
STANDARD
CONTROLE PAR LA SOCIÉTÉ
SUISSE DE PHARMACIE

FLAWA STANDARD

FLAWA, SCHWEIZER VERBANDSTOFF- U. WATTEFABRIKEN AG. FLAWIL

konnte ich dem Arzt melden: Muttermund Handteller, Kopf noch etwas hoch, Beckeneingang, Klase gesprungen. Herztöne links des Nabels, gut. Chinin verabfolgt, Wehen alle fünf Minuten. Er wünschte, daß ich 0,2 Teilstriche Pituglandol einspritze und dann zur Geburt rufe, gleichzeitig noch ein Zäpfchen Spasmalgin dazu.

Die Wehen kamen kräftiger, schon bald presste die Patientin von sich aus; starkes Zeichnen. Zugleich ging ganz dunkles, mekoniumhaltiges Fruchtwasser ab, Herztöne schwankend. Auch nach

dem nächsten Weh wieder Sinken auf 90 und Ansteigen auf 150. Ich rief sofort den Arzt, der Herzmittel spritzte und das Pressen bei einigen Wehen verbot. Bei der rektalen Untersuchung war eine große Kopfgeschwulst zu fühlen, die einem wegen dem abgehenden Kindspieß fast irreführte. Bald zeigten sich beim kräftigen Pressen und Christellern des Arztes die Härchen. Mehr denn eine Stunde war immer, trotz ausgezeichneter Bauchpresse, gleichviel zu sehen. Herztöne immer wieder leicht schwankend. Nach weitem zweieinhalb Stunden war's dann soweit, daß die Geburt durch Episiotomie beendet werden konnte. Der Kopf kam in Vorderhauptseinstellung, Nabelschnur um den Hals. Sehr kurze Nabelschnur.

Innert einem Jahr hatte ich drei solche Vorderhauptslagen, alle mit vier bis fünf Stunden Austreibung. Etwas beobachtete ich bei allen diesen Frauen. Trotz normalem Wochenbett noch nach drei bis vier Wochen Schmerzen beim Stehen. Dammnähte wurden exakt und gut gemacht, heilten auch gut. Die Patientinnen ließen leicht gebeugt, es war, wie wenn ein Gewicht nach unten ziehe. Ließe sich gegen solche Schmerzen, außer häufigem Abspülen und Pudern der Nacht, etwas tun? Solche Beobachtungen hatte ich früher bei schweren Zangen. /.

Anmerkung der Redaktion. Bei Vorderhauptslagen geht die Eröffnungszeit wie die Austreibungszeit immer länger als bei Hinterhauptslagen, weil der Kopfdurchmesser eben größer ist.

* * *

Für eine Frau, die ihr sechstes Kind erwartete und nach genauen Angaben den Termin bereits vierzehn Tage überschritten hatte, fragte ich den Arzt an, ob man etwas machen solle, da sie von recht unangenehmen Wehen immer nachts ge-

CRISTOLAX

das mild wirkende Abführmittel auf der Grundlage von Malzextrakt, flüssigem Paraffin und Agar-Agar

**Indiziert bei Darmträgheit
nach Operationen
während Infektionskrankheiten
während der Schwangerschaft und im Wochenbett
bei habitueller Obstipation**

In jedem Alter verwendbar (schon bei Säuglingen)

CRISTOLAX schmeckt angenehm und ist völlig reizlos

Preis der Büchse Fr. 3.53

Dr. A. WANDER AG., BERN

plagt war, die gegen Morgen wieder abflauten. Er gab mir Auftrag und Mittel mit, die Geburt einzuleiten. Auf meine Frage, ob ich dann rufen solle, sagte er: Nein, wenn alles recht sei, nicht; schon gar nicht in der Nacht oder während der Sprechstunde. Ich solle einfach ganz mäßig mit Wehenmitteln unterstützen; da die Frau die Kinder streng hintereinander hatte, sei sie etwas müde. Nun, ich brauchte die Einleitung nicht zu machen; in der gleichen Nacht hat sie dann mit Hilfe von zwei Teilstriichen Thymophytin innert drei Stunden das 4300 g schwere Kind gut geboren. Nachgeburt nach zehn Minuten mit geringem Blutverlust, auch war nichts Verdächtiges an ihr zu sehen.

Der Wochenbettsverlauf war ganz normal, vom sechsten Tag an wurde langsam mit Aufstehen begonnen. Am neunten Tag konnte ich erst nachmittags besorgen gehen. Ich traf die Wöchnerin auf und schickte sie wieder zu Bett, um besorgen zu können. Ich kontrollierte auch Stand und Rückbildung des Uterus und bemerkte zu der Frau, sie stehe einfach noch etwas zu hoch und sei noch zu groß. Die Vorlage war mit normaler Beschaffenheit eher mäßig. Die Frau antwortete mir, das habe die frühere Hebamme auch gesagt und auch das letztemal im Spital. Darauf beruhigte ich mich und dachte, es werde bei ihr als Vielgebärender so sein.

Nachts darauf, nach 3 Uhr, rief mich der Mann, seine Frau blute sehr stark. Rasch noch meinen Eisbeutel von unserem Kühlschrank gefüllt und mitgenommen. Ich traf sie wirklich abnorm blutend an, Uterus weit über Nabel stehend. Es ließen sich noch einige Gerinself ausdrücken, dann schien die Sache wieder in Ordnung. Ich glaubte, mit dem Rufen eines Arztes warten zu können, da es Nacht war, blieb aber zum Glück dort. Ich fragte auch, ob sie sich überanstrengt hätte, was sie verneinte. Seit jener

Vorlage, die ich mittags entfernt habe, sei gar kein Blut mehr abgegangen. Nach 2 Uhr habe der Kleine so fest geschrien. Ihr Mann habe ihn nicht gehört, da sei sie selber aufgestanden, um ihn zu wickeln. Beim Heraussteigen sei plötzlich ein Schwall Blut auf den Boden gestossen. Sie schickte dann den Mann, der erst nicht gerne wollte, zu mir; er glaubte, das sei nicht so schlimm.

Um 5 Uhr stieg der Uterus wieder an, auch füllte sich die Harnblase. Ich ließ die Frau, da es liegend nicht ging, aufsitzen zum Urinieren. Es wurde ihr dabei sehr bang und sie sah auch recht bleich aus. Ich ließ nun doch den Arzt rufen, der rasch zur Stelle war und zwei Ampullen einprägte. Eine dritte Oxymergen ließ er noch für alle Fälle da und ging bald wieder. Auch diese brauchte ich noch um 6 Uhr. Das letzte große, ganz dunkle Blutgerinself drückte ich noch um 7 Uhr aus. Trotz vielem Tee, Kaffee usw. sah sie recht schlecht aus. Ich ließ den Arzt nochmals bitten, vorbeizukommen und fragte, ob man wohl besser die Patientin ins Spital zur Bluttransfusion bringen würde. Er maß das Blut und konstatierte noch 64 %, so daß sie daheimbleiben konnte. Nach vier Tagen Bettruhe war alles wieder gut. Mit heimlicher Angst ließ ich sie die ersten Tage nur in meinem Beisein auf. Ein Myom war nicht zu fühlen, war wohl die Verhaltung des Wochenflusses die Ursache?

Die Lehre, die aus diesem Falle zu ziehen ist: Nie mehr sich von der Patientin beruhigen lassen, das sei andere Male auch so gewesen; darum veröffentliche ich auch diesen Fall. J.

Anmerkung der Redaktion: Bei Vielgebärenden kann auch nach einiger Zeit im Wochenbett eine Blutung auftreten, wenn die Rückbildung in den ersten Tagen nur unvollständig eintritt; eine Wochenflußverhaltung

hätte wohl nicht zu Blutung, sondern zu plötzlichem Abgang von gestautem Wochenfluß geführt.

Letzter Gruß und Dank der W.K. 5 15. August 1947 an das Frauenspital Basel

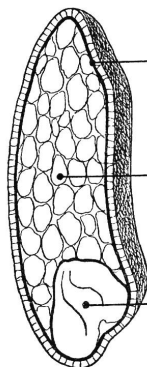
I chume zrugg no einijcht i Gedanke,
wof allne dörf im Schtorchehus no danke.
Do chunnst vor allem d'Schwester Margeit dra,
wo gredet het so über dies' und das!
Müent die nid säge jehz zu dere Schfund,
daß deis isch's Schönjchte gli im ganze Rund?
Ihr Schweschtere im Gebärjaal drinn,
wie häud ihr Müeh mit eune Chind;
denn Chind sind Schielerin, Praktikant,
ou d'W.K. hei gmacht allerhand.
Bijch du Schferil? de muech es blyhe,
darßch net es Lot dernäbe gryffe.
Diee Schfund, wo eus gä het Dr. Wenner;
mer müent si sicher alli anerkenne.
Hesch du glost sim Wort ganz langsam no:
was eus tuet not; är wot eus rächt verstoh. —
Sind mer ou alt und's Kämpfe-n isch verby,
so gönne mer de Junge 's liechter si. —
Jehz schweisi ab, i goh i d'Wochejchtube,
wo me eus titlet schill für sich: „Diee Duuble.“
Denn bis chatz fische, Becki wäsche,
Chinder wickle net vergässe;
heißt's: „jehe muech halt goh,
zäh Tag sind ome nanderens.“
Mir hei viel gseh i dene Tage,
viel Schöns und ou was mer net wette wage. —
I säge Dank bis z'obercht uf,
by mym letschte Grueß as Schtorchehus.

S...

Auch das ist Kollegialität

wenn Sie unser Vereins-Organ zum Inserieren empfehlen und bei Einkäufen unsere Inserenten berücksichtigen.

Vom 1.-3. Monat
Schleimschoppen



Aleuronschicht
hochwertiges Eiweiß
Vitamine

Mehlkörper
Stärke

Keimling
Eiweiß, Fett,
Salze, Vitamine

Richtiger Schleim

muß aus dem ganzen Korn herausgekocht sein

um den optimalen Nährwert zu erreichen. Im Schleim des Vollkorns ist die Stärke bereits in leichter verdauliche Dextrine abgebaut, deren kolloidale Struktur bewirkt, daß die Milch im Magen ganz fein ausflockt. So wird durch den Schleimzusatz die Milch viel besser verträglich, die Darmperistaltik reguliert, die Neigung zum Schütten geringer. Dazu enthält der Schleim noch lebenswichtige Fette, Vitamine, Eiweiß- und Mineralstoffe.

Das stundenlange Schleimkochen ersparen heute die vorgekochten Galactina-Schleimextrakte, die, aus dem ganzen Korn gewonnen, schon in fünf Minuten einen vollwertigen Schleimschoppen ergeben.

Eine Dose Galactina-Schleimextrakt reicht für 40–50 Schoppen und kostet nur Fr. 1.80.

Galactina
Haferschleim

hat den höchsten Nährwert

Galactina
Gerstenschleim

für empfindliche Säuglinge

Galactina
Reisschleim

bei Neigung zu Durchfall

Galactina
Hirseschleim

reich an Mineralsalzen.
Zur Diät bei Ekzem und Milchschorf



Brustsalbe Debes

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das **Wundwerden der Brustwarzen** und die **Brustentzündung**. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

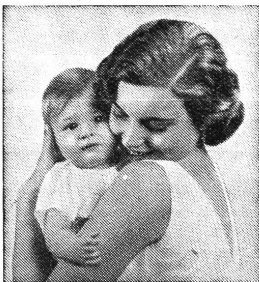
Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern.

K 3799 B

Gesucht in Privatklinik nach Basel zweite Hebamme

für Gebärsaal und Pflege der Wöchnerinnen. Neuzzeitliche Bedingungen. — Offerten sind unter Chiffre 3954 an die Expedition dieses Blattes zu richten.



BADRO Kindermehl Gemüseschoppen

sind hervorragende Kraft-Nahrungsmittel für das Kleinkind. Badro-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder. Ueberall erhältlich. Muster gratis.

BADRO A.-G., OLTEN

P 21439 On.

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Schutzmarke Schweizerhaus

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

**KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS**



SOYAKIM

Die wertvolle Säuglings- und Kleinkinder-nahrung verbürgt:

- Normales Wachstum
- Gute Entwicklung
- Richtige Verdauung
- Kräftige Zahnentwicklung



MORGA A.G. NAHRUNGSMITTELFABRIK EBNET-KAPPEL

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern

K 2647 B



Eine glückliche Mutter sagt's der andern: die Kinder gedeihen einfach prächtig mit Kindermehl

HUG Phoscalin

ZWIEBACKFABRIK HUG, MALTERS

Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften
K 3956 B

Das gehaltvolle NÄHRMITTEL mit Karotten



seit 1905

Der aufbauende AURAS Schoppen

schafft die besten Grundlagen zu einer gesunden Konstitution

Kochzeit höchstens eine Minute

In Apotheken, Drogerien u. Lebensmittelgeschäften
Fabrikant: **AURAS AG.**
Montreux - Clarens

K 3253 B



verhütet rheumatische gichtische Leiden, Zahnschäden, Blutarmut, Nervenleiden, Müdigkeit u. allgemeine Zerfallerscheinungen, Herzleiden,

weil es wichtige konstruktive Aufbaustoffe enthält und Schlackenbildung verhütet.

- 1 Packung Pulver . . . Fr. 3.—
 - 1 Kurpackung Fr. 16.50
 - 1 Familienpackung (10facher Inhalt) . . . Fr. 26.—
- erhältlich durch die Apotheken, wo nicht, franko durch

Apotheker Siegfried Flawil
3929 (St. Gallen)

Stellengesuch

Junge, diplomierte
Hebamme

sucht auf Januar 1948 oder nach Uebereinkunft Stelle in mittleren oder grösseren Betrieb. Eventuell auch zur Aushilfe.

Offerten unter Chiffre 3952 sind an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Inserieren bringt Erfolg!

Dadurch bleiben Sie mit Ihren Kunden ständig in Verbindung

47/a



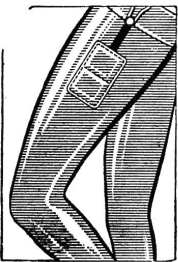
Natur - Technik - Wissenschaft

Alle drei arbeiten Hand in Hand zum Wohle der Menschheit... von der Wiege bis zur Bahre. — Für das Kleinkind in der Wiege stellen Nobs & Cie. seit über 40 Jahren ihre naturgebundene, altbewährte BERNÄ her. — BERNÄ ergänzt die Kuhmilch aufs beste, weil sie aus dem **VOLLKORN von 5 Getreidearten** gewonnen wird, reich an Phosphor, Kalk, nat. Nährsalzen und vor allem an **Vitaminen B. und D** ist. Bitte, stellen auch SIE sie als Wissenschaftler auf die Probe!

Berna

SÄUGLINGSNAHRUNG

ist reich an Vitamin B₂ und D



Anti-Varis

speziell gegen Beinleiden

Anwendungsgebiet: Schmerzende Krampfadern
Venenentzündungen, Krampfadergeschwure,
Thrombosen, Schmerzen, Entzündungen,
Schwere und Müdigkeit der Beine,
Hämorrhoiden, Krämpfe
und schlechte Blutzirkulation in den Beinen

Aerztliche Gutachten

Keine Salbe, kein Verband — **Aeusserliche Anwendung**
Ein Versuch überrascht Sie. — In allen Apotheken Fr. 5.25

Verlangen Sie Literatur und Prospekte bei
SCHWAB & Co., Heilbeutel Manufacturers, ZÜRICH - Selnau
Postfach 63

3937

Gesucht junge, tüchtige katholische Hebamme

in Privatklinik für den Gebärsaal und zur Mitpfleге der Wöchnerinnen per sofort.

Offerten unter Chiffre 3956 an die Expedition dieses Blattes.

Was Sie für Ihre Praxis

für Wöchnerin und Säugling
Kranken- und Gesundheitspflege
körperliche Gebrechen aller Art

benötigen, finden Sie bei uns zu den üblichen Vorzugspreisen.

Bitte verlangen Sie auch unsere Masskarten für Leibbinden und Gummistrumpfe, die Ihnen das Aufgeben von Bestellungen oder das Anfordern von Auswahlendungen erleichtern.

Als Fachmann beratet Sie

Hausmann
SANITÄTS
GESCHÄFT

St. Gallen Zürich Basel Davos St. Moritz

Die Stiftung Kant.-bern. Säuglings- und Mutterheim
Elfenauweg 98, Bern

kauft Muttermilch

zum Preise von Fr. 7.— pro Liter von Frauen, welche überschüssige Milch haben. Flaschen zur Aufbewahrung und Merkblatt über die Gewinnung der Milch gibt das **Kant.-bern. Säuglings- und Mutterheim, Elfenauweg 98 in Bern, Telefon 2 34 57 ab.** Auch kleinere Mengen als 1 Liter werden übernommen.

3957 P 13613 Y

Gesucht auf Privatabteilung

erfahrene, tüchtige und zuverlässige **Hebamme**

für den Gebärsaal und die Abteilung. Bewerberinnen, die schon auf solchen Abteilungen gearbeitet haben, mögen die Offerten mit Lebenslauf, Photo, Angabe der Sprachenkenntnisse und Zeugnisabschriften senden unter Chiffre 3955 an die Expedition dieses Blattes.

Gemeinde Turbenthal

Stellen-Ausschreibung. Die Stelle einer

Gemeinde-Hebamme

ist neu zu besetzen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften sind bis spätestens den 30. September 1947 an die hiesige Gesundheitsbehore zu richten.

Turbenthal, den 1. September 1947

Die Gesundheitsbehore

3953